



SozDia Stiftung Berlin Pfarrstraße 92 | 10317 Berlin

Erste Erklärung der SozDia-Stiftung Berlin zu den Vorfällen am 25.02.2016 in der Notunterkunft für geflüchtete Menschen in der Turnhalle der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in der Treskowallee 8, Berlin-Karlshorst

Berlin, 29.02.2016 Einige Medien berichteten am 26.02.2016, dass am Abend des 25.02.2016 Bewohner der Notunterkunft für geflüchtete Menschen in der Turnhalle der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in der Treskowallee 8 in Berlin-Karlshorst gewalttätig übergriffig gegen den Einrichtungsleiter und die Mitarbeiter der Sicherheitsfirma gewesen seien.

Die SozDia-Stiftung Berlin erklärt: Nach den bisherigen Erkenntnissen der SozDia-Stiftung Berlin stellen sich die Geschehnisse vom vergangenen Donnerstagabend in der Notunterkunft Treskowallee 8 anders da, als bisher in den Medien berichtet. Grundlage für diese Einschätzung sind mehrere Handy-Videos von den Vorfällen, erste Aussagen des schwer verletzten Einrichtungsleiters sowie weitere Zeugenaussagen.

Dementsprechend müssen wir davon ausgehen, dass die verbale und körperliche Gewalt nicht von den Bewohnern, sondern von den Mitarbeitern der anwesenden Sicherheitsfirma ausgegangen ist.

Ein Bewohner der Notunterkunft hatte dem Einrichtungsleiter sowie anderen Bewohnern berichtet, dass er von mehreren Mitarbeitern der Sicherheitsfirma geschlagen worden sei. Auf diesen Bericht hatten einige Mitarbeiter der Sicherheitsfirma mit verbalen und körperlichen Angriffen reagiert und den Bewohnern sowie dem Einrichtungsleiter Konsequenzen angedroht für den Fall, dass diese den Fall bei der Polizei anzeigen würden.

Der Einrichtungsleiter rief genau zu diesem Zweck die Polizei. Daraufhin hätten einige Mitarbeiter der Sicherheitsfirma die Situation weiter mit Handgreiflichkeiten und dem Werfen von Holzlatten eskaliert. Von den Bewohnern der Notunterkunft hätten einige die Provokationen aufgenommen, während andere versucht hätten, zu deeskalieren.

Der Einrichtungsleiter hatte sich schließlich zwischen die Konfliktparteien gestellt. Daraufhin – so belegen die Zeugenaussagen in Übereinstimmung mit den Handyvideos – hatte ein Mitarbeiter der Sicherheitsfirma einen größeren Metallgegenstand geworfen, der den Einrichtungsleiter frontal traf. Unmittelbar anschließend waren die an der Auseinandersetzung beteiligten Mitarbeiter der Sicherheitsfirma geflohen.

Der Einrichtungsleiter trug mehrere Gesichtsfrakturen davon und befindet sich derzeit zur stationären Behandlung im Krankenhaus.

Die SozDia-Stiftung Berlin ist seit deren Eröffnung im Jahr 2015 Träger der Notunterkunft in der Treskowallee 8 in Berlin. Hier leben fast 200 Männer aus verschiedenen Krisen- und Kriegsgebieten.

Die SozDia-Stiftung Berlin und die Polizei Berlin arbeiten derzeit noch daran, die Vorfälle vollständig aufzuklären. Wir bitten um Verständnis, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine finalen Informationen zum genauen Ereignishergang sowie zu den Konsequenzen,



welche die SozDia etwa gegenüber der Sicherheitsfirma und den dort Beteiligten ziehen wird, übermittelt werden können. Wichtig erscheint eine jetzige öffentliche Information, um klar zu stellen, dass es keine belastbaren Hinweise darauf gibt, die unsererseits darauf schließen lassen, dass Provokationen, Gewalt oder Verletzungen an diesem Abend von Bewohnern der Notunterkunft ausgegangen sind.

Die SozDia wird sich mit weiteren Informationen proaktiv und zeitnah an die Öffentlichkeit wenden, wenn diese vorliegen.

SozDia-Stiftung Berlin – Gemeinsam Leben Gestalten

Der Vorstandsvorsitzende Michael Heinisch, Pfarrstraße 92, 10317 Berlin

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

Nina Kirch, Leiterin Kommunikation der SozDia-Stiftung Berlin,

Tel. 0151/ 14 99 49 74, Email: nina.kirch@sozdia.de